



Dreieich im August 2026

Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

ich hoffe, Sie sind gesund und wohlauf! Aktuell geht es den Kindern in unseren Boardings gut, doch global gesehen sind die Rahmenbedingungen nach wie vor herausfordernd. Der Angriffskrieg in der Ukraine, der Krieg im Iran mit Folgen für den gesamten persischen Golf, aber auch für die Weltwirtschaft sowie die extremen Wetterereignisse infolge des Klimawandels verstärken weltweit Unsicherheit, Fluchtbewegungen und Armut. Gleichzeitig treffen wirtschaftliche Belastungen viele Familien, besonders in Indien, wo Nahrung, Gesundheitsversorgung und Bildung oft knapp bleiben. Für Hilfsorganisationen wie uns bedeutet dies eine erschwerte Spendenlage bei gleichzeitig steigender Not vor Ort. Leider erschwert auch die indische Regierung die Arbeit von Hilfsorganisationen zunehmend.



Wassermangel wird in vielen Teilen der Erde ein immer größer werdendes Problem. Auch wir in Deutschland werden aktuell damit konfrontiert. In unserem Hilfsgebiet ist Wassermangel für die Menschen ein wesentlicher Teil ihrer täglichen Herausforderungen. In diesem Jahr konnten wir unsere Schulen wegen Wassermangel nach den Ferien erst verspätet öffnen. Wie Sie wissen, kommen die Kinder in unseren Boardings aus extrem armen Verhältnissen und tragen die Last der aktuellen Krisen mit sich. Doch allen Schwierigkeiten zum Trotz versuchen wir mit Ihrer Hilfe alles, was wir können, um den Kindern eine schöne Kindheit, ohne Leid, aber mit viel Freude und Liebe zu ermöglichen. Vijay Badrilal aus unserem Boarding in Pandhana hat für uns eine von vielen Geschichten erzählt, die wir in unseren Boardings immer wieder zu hören bekommen.

Unser Spender Matej hat zusammen mit unserer 2. Vorsitzenden Barbara Steuer unser Hilfsgebiet besucht und beide berichten darüber und über die Eröffnung eines neuen Spielplatzes in unserem Boarding in Roshni.

Wir bitten Sie herzlich, Ihre Unterstützung fortzusetzen, damit Bildung, Nahrung, Gesundheit und Schutz weiterhin für unsere 2.000 Kinder und viele tausende in bitterster Armut lebenden Menschen gewährleistet bleiben. Trotz der Hindernisse dürfen wir stolz auf die Erfolge sein, die wir gemeinsam erzielen: Die schulischen Leistungen unserer Kinder zeigen, welch enormes Potenzial in ihnen steckt, wenn ihnen Chancen gegeben werden. Ihre Hilfe ist wichtiger denn je, um unsere Arbeit fortzuführen. Lassen Sie uns gemeinsam weiter Hoffnung schenken und die Lebenswelt der Kinder Schritt für Schritt verbessern. Jeder Beitrag zählt, und gemeinsam können wir einen Unterschied bewirken. Vielen Dank für Ihr Herz und Ihre Unterstützung!

Ihr Ralf Steuer

Vorsitzender



Unser Spender Matej hat unser Hilfsgebiet besucht!

„We love you, please don't forget us!“

von Matej Jerkovic

Mein Name ist Matej und ich bin seit vielen Jahren Spender und Pate eines Kindes beim Patenschaftskreis Indien e. V. Ich war schon immer von dem Land Indien und seiner Kultur begeistert und es war immer mein Wunsch, das Land zu besuchen und die Menschen kennenzulernen. Im Februar hatte ich dann die Möglichkeit zusammen mit meiner Schwiegermutter Barbara Steuer und zwei Spendern, die anonym bleiben möchten, für eine Woche in des Hilfsgebiet des Vereins zu reisen.



Unsere 2. Vorsitzende Barbara Steuer und unser Pate Matej Jerkovic werden herzlich begrüßt.

Gibt es ein Land, das mit Indien vergleichbar ist? Ich glaube nicht. Indien ist wunderschön, voller herzlicher Menschen, einer beeindruckenden Kultur und gleichzeitig ist der Abstand zwischen Arm und Reich so gewaltig, dass man das Gefühl hat, große Teile des Landes leben 200 Jahre zurück. Die bekannten Orte wie Mumbai scheinen nur eine glänzende Seite zu haben. Eine ganz andere Seite sieht man erst, wenn man dorthin fährt, wo kaum jemand hinschaut.

Wir sind nach Madhya Pradesh gereist, genauer nach Khandwa. Dort betreibt der Patenschaftskreis 23 Boardings, in denen etwa 2.000 Kinder leben. Schon bei unserer Ankunft hat uns das typische indische Chaos begrüßt: laut, unübersichtlich, scheinbar unorganisiert und trotzdem funktioniert alles, irgendwie.

Empfangen wurden wir von Father Robinson, der uns durch die überfüllten Straßen, vorbei an Kühen und Menschenmassen, zu unserer Unterkunft brachte. Dort planten wir, welche Boardings wir besuchen und welche Projekte wir uns ansehen werden.

Am ersten Tag eröffneten wir in Roshni einen neuen Kinderspielplatz, der durch eine Spende unserer Begleiter finanziert wurde. Die Kinder und Lehrer empfingen uns mit einer traditionellen Begrüßung. Das Tilak auf der Stirn steht für Segen und Glück, die Blumen über dem Kopf für Ehre und Freude. Diese Momente haben mich tief berührt. Die Kinder strahlten, lachten und wollten uns zeigen, wie dankbar sie für jede Unterstützung sind, für eine Chance, die ihr Leben verändern kann.

Doch die Realität außerhalb der Boardings ist hart. Ich habe Kinder gesehen, die kaum laufen konnten und trotzdem schon Kühe und Schafe hüten mussten. Familien besitzen oft 20 Tiere, von denen ihr Überleben abhängt. Andere Kinder durchsuchten Straßen nach Dingen, die sie verkaufen können, oder mussten betteln. Für jemanden wie mich, der eine liebevolle Kindheit hatte, war das schwer auszuhalten. Wir besuchten viele Boardings, manche waren besser, manche schlechter ausgestattet.



Die Lehrer, Ordensschwwestern und Priester geben ihr Bestes, aber die Unterkünfte sind oft renovierungsbedürftig und die Hygiene ist vielerorts ein großes Problem. Nicht aus Nachlässigkeit, sondern weil die Mittel fehlen. Das machte mich sehr traurig und zeigt, wie wichtig unsere Hilfe ist.

Besonders schockierend war der Besuch in Sindhwa. Dort ist ein Balkon eines Boardings eingestürzt. Das gesamte Gebäude ist einsturzgefährdet, die Kinder mussten in ohnehin schon überfüllte Räume umziehen. Zum Glück sagte mir Barbara, dass ein Teil der Mittel für eine Renovierung des Boardings schon zugesagt sei und die Arbeiten hoffentlich bald wieder fortgesetzt werden würden.



Unser Boarding in Sindhwa muss dringend renoviert werden.

Trotz all dieser Armut habe ich nie erlebt, dass uns jemand unfreundlich begegnet wäre. Im Gegenteil! In Indien wird man als Gast wie ein König behandelt. Die Menschen geben dir alles, was sie haben und das ist oft nicht viel.

Die Kinder lernen unglaublich fleißig, denn Bildung ist ihre einzige Chance, der Armut zu entkommen und um ihre Familien unterstützen zu können. Niemand kümmert sich sonst um sie. Viele dieser Kinder wären ohne die Boardings völlig auf sich allein gestellt.

Deshalb ist es so wichtig, dass wir weitermachen, helfen, unterstützen und andere motivieren, sich ebenfalls zu engagieren. Damit die Kinder ihr Lächeln behalten und ihre Hoffnung nicht verlieren.

Einen Moment werde ich nie vergessen:

Beim Abschied sagte ein siebenjähriger Junge zu mir:

“We love you, please don’t forget us.”

„Der erste Brief, den unsere Familie je bekommen hat“

von Father Jomon Varghese und Vijay Badrilal



Vijay Badrilal

Für viele Kinder aus Stammesgemeinschaften ist Bildung die erste Brücke zwischen den Generationen. Eines dieser Kinder ist Vijay Badrilal aus der vierten Klasse unseres Boardings „St. Joseph“ in Pandhana, dessen Eltern nie eine Schule besucht hatten. Nach einigen Monaten im Internat lernte Vijay, selbstbewusst zu lesen und zu schreiben. In den Ferien überraschte er seine Eltern, indem er ihnen einen Brief in einfachem Hindi schrieb. Seine Eltern konnten ihn nicht lesen, also gingen sie zu einer der wenigen Frauen im Dorf, die lesen konnte. Sie las der Mutter den Brief vor, in welchem Vijay seine Dankbarkeit und Liebe ausdrückte und ihr versprach, weiterhin fleißig zu lernen. Tränen traten in ihre Augen, als sie zuhörte und schließlich musste sie bitterlich weinen. Als sie sich nach einiger Zeit wieder beruhigte, sagte sie: „Das ist der erste Brief, den unsere Familie je erhalten hat.“



Wir glauben, dass es für die Familie mehr als nur ein Brief war – es war der Beginn einer neuen Zukunft.

Diese ist nur eine von vielen Geschichten. Sie steht stellvertretend für viele Kinder, deren Leben durch Bildung, Fürsorge und die in unseren Boardings gebotenen Möglichkeiten verändert wird. Jede Mahlzeit, jedes Buch, jede Schuluniform und jede Lernstunde, die durch Ihre Großzügigkeit ermöglicht wird, trägt dazu bei, eine bessere Zukunft für Kinder aus ärmsten Familien aufzubauen.

Ihre Unterstützung ist nicht nur eine Spende, sie ist eine Investition in Hoffnung, Würde und Veränderung.

Dank einer Spenderin hat unser Boarding in Roshni jetzt einen Spielplatz! -Aus Unterstützung wird Freude-

von Barbara Steuer

Manche Momente bleiben einfach im Herzen. Die Eröffnung unseres neu gestalteten Außenspielplatzes unseres Boardings in Roshni war genau solch ein Moment.

Gemeinsam mit meinem Schwiegersohn Matej sowie weiteren Spendern, die nicht namentlich genannt werden möchten und den Spielplatz großzügig finanziert haben, durfte ich die Eröffnung miterleben. Die Reise haben wir natürlich alle selbst bezahlt – denn uns war es wichtig, diesen besonderen Moment gemeinsam mit den Kindern vor Ort zu erleben.



Barbara Steuer bei der Eröffnung des Spielplatzes in unserem Boarding in Roshni.



Die Kinder haben sich riesig über den neuen Spielplatz gefreut.

Schon kurz nach der Eröffnung war der neue Spielplatz voller Leben. Mit strahlenden Augen eroberten die Kinder die Rutsche und die weiteren Spielgeräte. Überall hörte man fröhliches Lachen. Es war eine überwältigende Atmosphäre, die uns alle tief berührt hat. Auch für den Innenbereich konnten neue Spielsachen angeschafft werden. Besonders schön war es, den Kindern zu zeigen, wie man mit den neuen Dreirädern fährt. Viele von ihnen kannten so etwas bisher nicht. Mit jeder Runde wurden sie sicherer und ihr Stolz war nicht zu übersehen.

Für meinen Schwiegersohn ging mit dieser Reise ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Obwohl er durch meine Erzählungen schon vieles über Indien und unsere Arbeit für den Patenschaftskreis Indien e. V. wusste, sagte er hinterher:

Patenschaftskreis Indien e.V. - Ringstraße 4 - 63303 Dreieich - Telefon: 06103-807179
SPARKASSE MÜNSTERLAND OST (KLZ 400 501 50) - KONTO-NR: 7 756 45
IBAN: DE44 4005 0150 0007 7567 45 - BIC: WELADED1MST - www.patenschaftskreis-indien.de



„Man kann es sich einfach nicht vorstellen, bis man es selbst erlebt.“ Besonders beeindruckt haben ihn die unbeschwerte Freude der Kinder, die große Herzlichkeit der Verantwortlichen vor Ort und die Gastfreundschaft der Menschen, die selbst nur wenig besitzen und dennoch bereit sind, dieses Wenige mit anderen zu teilen. Für mich war es wieder einmal ein Nach-Hause-Kommen.

Es gibt inzwischen neue Verantwortliche - die wir Ihnen gerne in unserem Weihnachtsinfobrief näher vorstellen wollen - doch vom ersten Moment an war wieder dieses vertraute Gefühl da. Die Tage vor Ort sind zwar intensiv und oft anstrengend aber sie schenken so viele Begegnungen und Eindrücke, dass jede Reise etwas ganz Besonderes bleibt.

Dank einer Patin läuft unser Health Awareness Programm in 2026 weiterhin sehr erfolgreich!

von Fr. Robinson V. und Josef Fetsch

Wie wir Ihnen bereits in unserem letzten Infobrief mitgeteilt haben, konnte die HelpAlliance, die dieses Projekt über viele Jahre finanziert hat, ihre finanzielle Unterstützung leider nicht weiterführen, weshalb wir in unserem letzten E-Infobrief vor einem Jahr einen Spendenaufruf veröffentlicht haben. Eine Patin hat uns daraufhin eine sehr großzügige Spende zukommen lassen, die die Finanzierung des Projektes für ein weiteres Jahr sicherstellte. Auch an dieser



Tausende DorfbewohnerInnen konnten wir zu Gesundheit, Ernährung und Hygiene aufklären.

Stelle danken wir unserer Spenderin von ganzem Herzen! Für die nächsten Jahre sind wir weiterhin auf der Suche nach Förderern, um dieses für die Menschen vor Ort so immens wichtige Projekt weiterführen zu können.

Dank unserer Spenderin konnten wir im ersten Halbjahr 2026 die Ernährung und das Wohlbefinden benachteiligter Familien in ländlichen Gemeinden nachhaltig verbessern. Vor allem haben schwangere Frauen und Ihre Babys von diesem Projekt profitiert, denn unser Ziel ist es weiterhin die Sterberate von schwangeren Frauen

und Säuglingen deutlich zu senken. Darüber hinaus wurden in den ersten sechs Monaten bedeutende Fortschritte erzielt.

Schlüssel-Erfolge im ersten Halbjahr

- Über 3.500 DorfbewohnerInnen wurden mit Aufklärungsbotschaften zu Gesundheit und Ernährung erreicht.
- Aufklärungsveranstaltungen zu Ernährung, Hygiene, sanitärer Versorgung und Gesundheitsvorsorge führten dazu, dass mehr als 1.650 Frauen und Kinder profitieren konnten.
- 895 Kinder konnten dank unserer koordinierten Bemühungen geimpft werden.
- Ernährungsschulungen für 750 Mütter organisierten sicheres, erschwingliches und nährstoffreiches Essen für Kinder und Familien.



- 50 unterernährte Kinder (SAM/MAM = schwere/mittelschwere akute Mangelernährung) wurden identifiziert und überwacht, um regelmäßige Nachsorge und Überweisungen in weit entfernte Krankenhäuser sicherzustellen.
- 85 schutzbedürftige Kinder wurden an Anganwadi- und staatliche Gesundheitsdienste vermittelt (ländliches Kinderbetreuungs- und Gesundheitszentrum).
- Anämie-Screening: 50 anämische Frauen wurden identifiziert, die nun eine spezielle Ernährungsberatung erhalten, um Komplikationen vorzubeugen, die häufig zur Müttersterblichkeit führen.
- Gesundheitscamps in den Dörfern: Unsere Gesundheitscamps in Rashidpura, Sarai, Chanera und Nandkheda boten über 400 Patientinnen wichtige Vorsorgeuntersuchungen für Mutter und Kind und stellten so eine frühzeitige Diagnose sowie die Überweisung von Hochrisikofällen an staatliche Einrichtungen sicher.
- 850 jugendliche Mädchen erhielten Aufklärung zu Menstruationsgesundheit und -hygiene in Schulen und Gemeinden, um ihre Persönlichkeiten und ihr Selbstvertrauen zu stärken.
- Gründung von 28 Mädchengruppen und 23 Müttergemeinschaften zur Förderung der Mitwirkung in der Gemeinschaft und des Lernens unter Gleichaltrigen.
- Eine freiwillige Blutspendeaktion brachte 41 kostbare Blutkonserven.
- 58 Patienten mit chronischen und lebensverkürzenden Erkrankungen erhielten palliativen Pflegeleistungen.



Das Bewusstsein und Wissen über Ernährung, Hygiene und Gesundheitsvorsorge wurde bei den Menschen deutlich erhöht.

Wir konnten feststellen, dass das Programm das Bewusstsein und das Wissen über Ernährung, Hygiene und Gesundheitsvorsorge deutlich erhöht hat. Mädchen haben mehr Selbstvertrauen im Umgang mit Menstruationsgesundheit gewonnen, und Mütter haben ihr Wissen über Kinderernährung und Hygiene erweitert. Die gemeinschaftliche Beteiligung durch Müttergruppen und Kishori-Gruppen stärkt lokale Eigenverantwortung und fördert gesunde Verhaltensweisen in den Familien.

Durch die Spende unserer Patin können wir dieses Hilfsprogramm noch bis Ende September dieses Jahres finanzieren. Ab Oktober suchen wir neue Förderer für dieses so wichtige Projekt. Für nur etwa 25.000 Euro können wir das Projekt für ein ganzes Jahr finanzieren. Dafür benötigen wir dringend Ihre Hilfe – jeder Euro hilft. In vielen Dörfern kämpfen Menschen täglich gegen krankheitsbedingte Not – oft, weil Aufklärung, Vorsorge und medizinische Hilfe fehlen. Doch gemeinsam können wir das ändern.

Unser Health Awareness Programm gibt Menschen das Wissen und die Unterstützung an die Hand, die sie brauchen, um gesund zu bleiben. Wir stärken lokale Helferinnen und Helfer und bringen Familien mit medizinischer Versorgung zusammen. So werden Impfungen, Wissen über Hygiene und wichtige Behandlungen zugänglich – und gerade Schwangere und



Jährlich profitieren etwa 20.000 Menschen von unserem Gesundheitsprogramm, insbesondere Schwangere und ihre Neugeborenen.

Neugeborene erhalten die Unterstützung, die für einen gesunden Start ins Leben entscheidend sein kann.

Jährlich profitieren etwa 20.000 Menschen von diesem Projekt. Ihre Spende macht den Unterschied: Sie ermöglicht mobile Gesundheitschecks, Medikamente und Geburtshelfer-Ausbildungen, reduziert Sterblichkeit und schenkt Hoffnung.

Bitte helfen Sie – jeder Euro zählt. Danke für Ihre Menschlichkeit und Ihr Vertrauen. Gemeinsam retten wir Leben.

Akuter Wassermangel - unsere Schulen mussten später öffnen

von Father Jomon Varghese und Josef Fetsch

Wasserknappheit wird in unserem Hilfsgebiet zu einer immer größeren Herausforderung. Die Region leidet unter schwerem Wassermangel, der durch sinkende Grundwasserspiegel, ausgetrocknete Brunnen und Seen und unbeständige Regenfälle verursacht wird. Dies führt zu großen Problemen für die Landwirtschaft und für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung.

Obwohl die Region in der Nähe des Narmada-Flusses und des Indira-Sagar-Staudamms liegt, leiden viele Dörfer weiterhin unter schweren, saisonalen Engpässen bei sicherem Trinkwasser. Die Region ist stark vom Südwestmonsun abhängig. Verspätete oder zu geringe Niederschläge verringern die Grundwasserneubildung und lassen Brunnen versiegen. In den letzten beiden Jahren – und auch heute – fallen deutlich weniger Niederschläge. Studien des Central Ground Water Board zeigen, dass der Grundwasserspiegel an vielen Messstellen im Bezirk Khandwa deutlich gesunken ist. Die Temperaturen stiegen von April bis Juni oft über 45 °C, was zu erhöhter Verdunstung und zu einem wachsenden Wasserbedarf führt.



Aufgrund des zunehmenden Wassermangels sind viele Dörfer auf Handpumpen angewiesen.

Viele Dörfer sind auf Handpumpen und Bohrbrunnen angewiesen. Fällt etwas aus oder trocknet aus, müssen die Bewohner weite Wege zurücklegen, um Wasser zu holen. Für die meisten unserer Boardings mussten wir ab Ende Februar Wassertankwagen anschaffen, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Den gesamten Monat März hindurch mussten wir in vielen Boardings Wasser einkaufen. Aufgrund der Knappheit mussten wir die Wiedereröffnung unserer Schulen nach den Ferien verschieben. Die meisten Kinder berichteten von Schwierigkeiten zu Hause, einen Krug Wasser zu besorgen, und mussten weite Wege gehen, um Wasser zu finden.



Die Wasserknappheit führte zu Ernteverlusten bei Getreide, was das gesamte System negativ beeinflusst.

Während der Sommerferien renovierten wir einen Teil unseres Boardings in Khandwa, doch aufgrund des Wassermangels und einer extremen Hitzewelle mussten wir alle Reparaturarbeiten einstellen. In unserem Boarding in Deoli mussten wir einen neuen Toilettenblock bauen, doch auch hier mussten die Arbeiten gestoppt werden, weil kein Wasser für den Bau verfügbar war.

Einige bauten Saisonkulturen an, doch alle verdorrten. In den letzten Tagen hat es zwar zu regnen begonnen, aber bei Weitem nicht so viel, wie nötig gewesen wäre. Wir müssen in einigen Boardings weiterhin Wasser kaufen. Um das Problem anzugehen, brauchen wir ein integriertes Wasserressourcenmanagement, verbesserte Verteilungssysteme, Regenwassernutzung, Schutz der Wassereinzugsgebiete sowie die aktive Beteiligung der Bevölkerung, um eine zuverlässige und nachhaltige Wasserversorgung zu sichern. Daher besuchte unser Sozialarbeitsteam von Dorf zu Dorf Menschen, schulte sie in Regenwassernutzung und Programmen zum Schutz von Wassereinzugsgebieten und stärkte das Bewusstsein für Wassereinsparung und nachhaltiges Wassermanagement. Diese Bildungsarbeit werden wir systematisch fortsetzen. Zum Glück haben wir mit unserem Farmers Projekt bereits vor Monaten mit den Bauern Wasserstraßen für ihre Felder gebaut, wovon sie jetzt profitieren.



Der Wassermangel bereitet den Bauern große Schwierigkeiten.

Mit unserem Programm „Skill for Future“ fördern wir Mädchen und Jungen im Jugendalter

**-Finanzielle Hilfe der Träger India Private Limited-
von Ralf Steuer und Father Robinson V**

Jugend ist eine entscheidende Phase, in der sich Identität und Zukunftsperspektiven entwickeln. In den Dörfern unseres Hilfsgebietes fehlen oft passende Beratung, Bildung und Kompetenzerwerb. Wir sind sehr froh darüber, dass wir Träger India als Unterstützer für unser Projekt „Skill for Future“ gewinnen konnten. Das Projekt stärkt Jugendliche durch praxisnahe Übungen in Computer-, Schneiderei- sowie durch Sensibilisierungsveranstaltungen, damit persönliche Stärken wachsen und sich neue Perspektiven eröffnen.

Inhalte der Zentren und deren Bedeutung

Im Computerzentrum lernen die Teilnehmenden grundlegende Computerkenntnisse, Internetnutzung und wichtige Softwarekompetenzen – Fähigkeiten, die sie für Schule,



Ausbildung und Kommunikation brauchen. Die Schneiderei-Zentren vermitteln Werkzeuge, Nähtechniken, Maßnahmen, Zuschneiden und Nähen verschiedenster Kleidungsstücke; sie fördern Selbstständigkeit durch kleine eigenständige Schneidereien.

Projekte und Ergebnisse



Benachteiligte Jugendliche konnten wertvolle Fähigkeiten erwerben und ihr Selbstvertrauen stärken.

Der Projektstart erfolgte im November 2025. Insgesamt wurden zehn Ausbildungszentren (vier Schneiderei-Zentren und vier Computer-Zentren) eingerichtet. Insgesamt nahmen 88 Jugendliche am Computerkurs und 84 Jugendliche am Schneiderekurs teil. Die erworbenen Fertigkeiten stärken Selbstvertrauen, Unabhängigkeit und Einkommensmöglichkeiten, fördern Chancengleichheit und erhöhten die Lebensqualität

Kurse, Workshops und Organisation

Es gibt regelmäßige Kurse in Computer und Schneiderei sowie Sensibilisierungs-Workshops zur Bedeutung dieser Fähigkeiten. Regelmäßige Mitarbeitertreffen sichern Koordination und Weiterentwicklung des Programms.

Fazit

Benachteiligte Jugendliche – insbesondere Mädchen – konnten wertvolle Fähigkeiten erwerben, Selbstvertrauen stärken und nachhaltige Lebenswege einschlagen. Wir hoffen auf weitere sinnvolle Chancen und positive Veränderungen.

Die Parlamentswahlen in Indien haben herausfordernde Folgen für Hilfsorganisationen

von Ralf Steuer

Wir beobachten die Entwicklungen für das Wirken von Hilfsorganisationen in Indien mit Sorge, aber auch mit Zuversicht. Die politische Lage beeinflusst unsere Arbeit täglich: Bereits nach den Wahlen im Jahr 2024 wurde der Handlungsspielraum für Hilfsaktionen verschärft.

Besonders spürbar sind zunehmende Einschränkungen religiöser Freiheit und Berichte über Missstände. Es gibt strengere Kontrollen ausländischer Mittel. Geldüberweisungen werden oft verzögert, blockiert oder sogar eingefroren. Die Foreign Contribution Regulation Act (FCRA) regelt, wer, wie viel und wofür ausländische Mittel erhalten und verwenden darf. Beantragende Lizenzen werden streng geprüft und befristet vergeben. Unsere Lizenz ist bis Ende 2026 gültig und eine Verlängerung ist bereits beantragt.

Wir haben den Vorteil in extrem ländlichen und von bitterer Armut geprägten Gebieten zu arbeiten. Man nimmt unsere Hilfsarbeit und die positive Wirkung wahr, sodass es uns bislang immer gelungen ist, eine vertrauensvolle Kooperation mit den Behörden auf lokaler Ebene zu erreichen. Unsere Mitarbeitenden vor Ort arbeiten eng mit den Behörden zusammen und



leisten hervorragende Arbeit. Unsere Arbeit dient nicht nur der Linderung akuter Not, sondern langfristig sicheren Perspektiven. Wir bleiben im Dialog, bauen Brücken zu lokalen Akteuren und handeln verantwortungsvoll, transparent und nachhaltig. Unsere Mission bleibt stark: verlässliche, menschliche Hilfe trotz politischer Turbulenzen.



Liebe Patinnen und Paten, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Förderer,

vielen Dank für Ihre wunderbare Unterstützung und Ihre unerschütterliche Treue. Ihre Hilfe schenkt Kindern in Indien nicht nur Bildung, sondern auch Hoffnung, Würde und eine Zukunft voller Möglichkeiten. Dank Ihnen können wir gemeinsam jeden Tag kleine Wunder möglich machen – Lernfreude, Mut und neue Chancen für Kinder und Familien.

Ihr Vertrauen erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Sie sind Teil einer Gemeinschaft, die Leben verändert und Vertrauen schenkt. Bleiben Sie uns bitte weiter treu – gemeinsam schaffen wir nachhaltige Veränderungen, Schritt für Schritt, Spende für Spende, Herz zu Herz.

Mit tiefstem Dank und herzlichen Grüßen!



Vielen Dank! Ihr Team des Patenschaftskreis Indien e. V.